

WIE DER ELEFANTENBULLE OMAR NACH LEIPZIG KAM

Vorverhandlungen

Jackie war nicht mehr, der erste Elefantenbulle, der im Leipziger Zoo gehalten wurde. Sein unheilbares Fußleiden hatte uns gezwungen, ihm den Gnadenschuß zu geben. Wir wollten einen anderen haben. An sich ein eigenartiger Wunsch. Wie hatte mir einmal ein erfahrener Amtsbruder gesagt? Wer Langeweile hat, der soll sich einen Elefantenbullen kaufen, da hat er Zeitvertreib. Tatsächlich gehört ein Elefantenbulle zu den unsichersten Kantonisten, die ein Zoo haben kann. Das sollte sich erneut beweisen. Aber es hatte uns zu gut gefallen, ab und zu ein Elefantenkind, nicht ganz ein Meter hoch – gelegentlich auch etwas darüber –, seiner Mutter unter dem Bauch wegkriechen zu sehen. Vor allem gab das hiesige Dickhäuterhaus die Gewähr, einen solchen Tunichtgut bedenkenlos einzuquartieren. Ein Angebot der allbekanntesten Tierhandlung von Ruhe (Alfeld) kam zu paß; im Garten zu Hannover stand so ein Elefantenmann. Der hatte dort nicht gut getan: Einen Wärter hatte er erschlagen, einen anderen durchstochen, den dritten schwer bedroht. Im übrigen war er „über seine Verhältnisse hinausgewachsen“; sein Haus war wohl romantisch anzusehen, jedoch zu alt. Den Ansprüchen eines solchen Rabauderichs genügte es nicht mehr. Man mußte fürchten, daß er's über kurz oder lang stückweise abmontierte.

Schon bei einer Vorbesichtigung war da manches aufgefallen. Er mußte ein abgehärteter Bursche sein, denn – es war Ende Dezember – sein Gelaß war beinah ungeheizt. Er ward noch regelmäßig abgespritzt; nur ins Freie ließ man ihn nicht mehr, nicht etwa, weil es für ihn zu kalt gewesen wäre, nein – um ihn vor „Ausbrüchen“ zu bewahren. So ward er in einem ziemlich engen Käfig gehalten, dessen Schranken an beiden Seiten Muttern hatten. Weshalb an beiden? Nun, die auf der Innenseite gelegenen drehte er mit seinem Rüsselfinger sowieso ab. – Die Hautringe an den Hinterfüßen ließen darauf schließen, daß er dort einmal gefesselt worden war; um nicht noch mehr Leute zu gefährden, hatte man ihn bei diesem Gewahrsam nicht mehr angelegt. Die Sohlen